Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 33

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 33

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

Band XXXXIII

Direktion: Henn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 17. November 1927.

Wochenspruch: Mit ihrem Verstand sind die meisten, mit ihrem Schicksal die wenigsten Menschen zufrieden.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 11. November für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. E. W. & A. Schmied, Benzintankanlage Löwenstraße 3, Zürich 1; 2. Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt/G. Heß & Co., Hofüberdachung Löwenstraße Nr. 55/57, Fortbestand, Z. 1; 3. Schmidt Sohn, Schuppenanbau und Schuppenvordächer Morgarten-Werdstraße 81, Z. 4; 4. Verband nordostschweizerischer Käserei- und Milchgenossenschaften, An- und Aufbau Eisgasse 5, Abänderungspläne, Z. 4; 5. Löwenbräu Zürich A.-G., An- und Umbau mit Autoremise Sihlquai 305, Z. 5; 6. Baugenossenschaft Rosenhalde, Autoremisen, Einfriedungsstützmauer und Abänderung der Wohnhäuser an der Lehenstraße, Z. 6; 7. H. Konrad, Autoremise Frohburgstraße Nr. 52, Z. 6; 8. Frau Meier-Schmidli, Stützmauer bei Sonneggstraße 75, Z. 6; 9. E. Schäfer, Autoremisen und Einfriedung Wibichstraße 25, Z. 6; 10. Baugenossenschaft Binzmühle, 2 Wohnhäuser Mühlehalde 9/11, Z. 7; 11. G. Häfeli, Benzintankanlage Forchstraße 182, Z. 7; 12. J. Seßler-Bodmer, Zwischenbau Hegibachstraße 58, Z. 7; 13. H. Keßler-Maag, Benzintankanlage Feldegg-Zollikerstraße 22, Z. 8.

Musterhäuser Wasserwerkstraße Zürich. Aus dem Projektwettbewerb für die Erstellung von Musterhäusern an der Wasserwerkstraße als Bestandteil der geplanten zweiten Ausstellung „Das neue Heim" wurde ein Vorschlag von Architekt Max Ernst Haefeli in Zürich gewählt für zwei Fünfzimmer- und zwei Dreizimmerwohnungen.

Neubauten im Kreis 2 in Zürich. Auf dem Grundstück Bleicherweg-Stockerstraße-Gartenstraße wird ein umfangreicher Neubautenblock, die sogenannte „Bleiche", erstellt. Bauherren sind die Immobilienbank A.-G. und Gull & Cie. Als Architekt wurde H. Weideli beauftragt; ausführende Unternehmerfirmen sind: Hatt-Haller und das Ingenieurbureau Terner & Chopard. Während der eine, in die Nähe des Schanzengrabens reichende Teil des Baues schon bis nahezu auf Dachhöhe gediehen ist, wird bei jenem Teil der Gruppe, der an Garten- und Selnaustraße zu stehen kommt, noch an den Fundamenten und Kellermauern gearbeitet. Die dem Untergang geweihten Liegenschaften am Bleicherweg sind zurzeit noch bewohnt und müssen erst noch geräumt werden, damit deren Abbruch und dann die Vollendung des Baublockes beginnen kann.

An der Gotthardstraße, in der Nähe der Tonhalle, zwischen den Gebäuden, die sich an das Rote Schloß anschließen, befand sich bis vor kurzem immer noch ein Rasenplatz. Diese Lücke wird nun durch einen Neubau geschlossen, und ein Laufkran steht daselbst in emsiger Tätigkeit. Ausführender Unternehmer ist J. J.

Weilenmann. An der Beder- und der Gutenbergstraße geht das stattliche Garagengebäude der Vollendung entgegen.

Bauliches im Riedtliquartier in Zürich. Die Kolonie zum Riedtli, die sich an der Stelle der alten Gartenwirtschaft erhebt, ist nun vollständig bewohnt und nimmt sich in ihrem hellfarbenen Anstrich recht hübsch aus. Ein Teil des früheren Wirtschaftsgartens mit einigen alten Bäumen ist stehen geblieben und dient den Bewohnern als willkommene Zier- und Spielplatzanlage. An der Scheuchzerstraße, nahe der Kreuzung mit der Ottikerstraße, treffen wir unter andern Neubauten ein Wohnhaus, das sich durch eine originelle Art der Bemalung auszeichnet, wie man sie sonst häufig in Graubünden trifft. Die Scheuchzerstraße erhält an jener Stelle gegenwärtig einen neuen Teerbelag.

Bauliches aus Engi (Glarus). (Korr.) Im Leysitli sind in den letzten Jahren eine ganze Anzahl Häuser entstanden. Die sonnige, zentrale Lage hat wohl diesen oder jenen Baulustigen bewogen, sein trauliches Heim im Leysitli zu bauen. Es wird nun wieder eifrig an der Erstellung eines Einfamilienhauses gearbeitet. Wie man vernimmt, soll im kommenden Frühling ein Neubau erstellt werden. Alle diese neuen Häuser haben aber keine genügende Zufahrtsstraße. Es ist dies ein Übelstand, der namentlich im Winter stark empfunden wird, da die beiden Zugänge dann nicht nur beschwerlich, sondern zeitweise sogar gefährlich sind. Es ist zu hoffen, daß nun endlich die von der Gemeindeversammlung längst genehmigte Zufahrtsstraße erstellt wird.

Bauliches aus Riedern bei Glarus. (Korr.) Laut einem frühern Gemeindeversammlungsbeschluß ist die Lerchenliegenschaft als Neubauquartier bestimmt worden. Zurzeit liegen einige Bodenkaufsgesuche für Wohnhaus- und Werkstattbauten vor. Den Bodenkaufsgesuchen zu Bauzwecken von Gemeindeverwalter Beat Stüßi, Gemeinderat Sigrist, Bildhauer, und Bäckermeister Joseph Helbling hat die Tagwensversammlung entsprochen. Der Preis beträgt pro m² Fr. 4.—. Im weitern pflichtete die Versammlung dem Antrage des Gemeinderates zu bezüglich Verbreiterung der am neuen Bauquartier vorbeiführenden Lerchenstraße.

Erstellung einer neuen Schießanlage in Luchsingen (Glarus). (Korr.) Die Einwohnergemeindeversammlung Luchsingen beschloß einstimmig, der Schützengesellschaft Luchsingen einen Zugscheibenstand zu erstellen. Nach dem Voranschlag kommt derselbe auf rund Fr. 12,000 zu stehen. Ebenso einmütig erteilte die Gemeindeversammlung dem Gemeinderat Vollmacht zur Erwerbung des Expropriationsrechtes für den zur neuen Schießanlage notwendigen Bodenerwerb.

Bauliches aus Baselstadt. Das Projekt für die Erstellung einer Wohnkolonie für kinderreiche Familien in den Langen Erlen, das durch die eigenartige Wendung bezüglich des Landkaufes nicht zur Ausführung kommen konnte, wird nun doch verwirklicht. Es ist der Genossenschaft gelungen, zur Ausführung des Projektes ein größeres Areal zu erwerben. Der Preis beträgt etwa 300,000 Fr. Die Genossenschaft wird nun um Übertragung der vom Volk genehmigten Subvention auf das neue Areal nachsuchen.

— Der baselstädtische Regierungsrat hat der Erstellung eines Schwimmbades auf dem Areal hinter der Börse grundsätzlich zugestimmt.

Bautätigkeit in Uzwil (St. Gallen). Die „Toggenb. Nachr." schreiben: Auf hiesigem Platze hat wieder eine ziemliche Bautätigkeit eingesetzt. So errichtet die Firma Gebr. Bühler, Maschinenfabrik, auf ihrem Grundbesitz einen größeren Neubau für die Spedition, die Firma Benninger A.-G., Maschinenfabrik, einen solchen für die Verlängerung der Montagehalle. Das Baugeschäft Gitterli, Uzwil, erstellt vier Einfamilienhäuser an der Vogelbergstraße.

Bauliches aus dem Kanton Aargau. In Aarburg hat nun auch das große Sägeareal beim Bahnhof in Herrn Gottlieb Zimmerli, Fabrikant, einen Eigentümer bekommen, der es demnächst ausbauen wird. Wenn dort neues Leben aus den Ruinen entsteht, so darf Aarburg sehr dankbar sein. Männerbeschäftigende Industrie fehlt in Aarburg und in Oftringen nicht ganz, allein es ist davon zu wenig, als daß sie bis jetzt den Verkehr erheblich beleben konnte.

In Zofingen umhüllt sich der Kirchturm mit einem Gerüst, dessen Erstellungskosten größer werden als die Bausumme eines schönen Einfamilienhauses. Der ist alt und etwas brüchig geworden, neu fundamentiert und restauriert wird er wohl auch unsere Generation überdauern.

Das Völkerbunds-Neubauprojekt. Der Fünferausschuß der Völkerbundsversammlung zur Auswahl des Bauentwurfs des 20 Millionen-Neubaues aus den neun erstprämierten Projekten (von insgesamt 377) wird nächster Tage wieder zusammentreten. Die Schwierigkeiten seiner Aufgabe sind seit dem September nicht kleiner geworden, zumal sich letzte Woche eine öffentliche Versammlung in Genf ziemlich eintschieden gegen den von der Kritik am besten besprochenen Entwurf von Architekt Le Corbusier geäußert hat. Trotzdem nimmt man an, daß der Fünferausschuß zu einem Entschluß kommen will, der wahrscheinlich dahin lauten dürfte, daß Le Corbusier mit noch einem oder zwei der ersten Preisgewinner moderner Richtung einen neuen Entwurf ausarbeiten soll. Den endgültigen Entscheid hat der Völkerbundsrat zu treffen, der in diesem Falle bereits im Dezember erwartet werden könnte.

Das künftige Sihlhölzli der Stadt Zürich.

Im Quartierverein Wiedikon sprach laut „Zür. Post" Stadtrat Dr. Klöti, der Vorsteher des Bauwesens II der Stadt Zürich, über die künftige Ausgestaltung des neuen Sihlhölzlis in Zürich, das sich an der Manessestraße in Zürich 3 der Sihl entlang ausdehnen wird. Das große Interesse, das die Bürgerschaft von Wiedikon am neuen Sihlhölzli nimmt, dokumentierte sich durch die etwa 300 Mann starke Zuhörerschaft, die den „Falken"-Saal anfüllte.

Stadtrat Dr. Klöti orientierte eingangs über die Vorgeschichte des Sihlhölzliprojektes, die 1914 beginnt, als sich zeigte, daß infolge der Verlegung der linksufrigen Zürichseebahn und der Sihl das frühere Sihlhölzli verschwinden müsse. Durch die Zurlindenstraße wird das Areal, auf dem sich das neue Sihlhölzli erheben wird, in zwei Teile getrennt, einen obern und einen untern. Anfänglich sollte die kleinere zu einer Schmuckanlage ausgestaltet werden, doch ist nun vorgesehen, auch hier eine Grünanlage zu schaffen, auf der sich insbesondere die kleineren Kinder werden tummeln können.

Turn- und Sportsvereinigungen brachten zahlreiche Wünsche ein, die sie im Sihlhölzli gerne verwirklicht gesehen hätten, und nach eingehenden Studien gelangte man schließlich dazu, die Anlage so auszuführen, wie sie zurzeit projektiert ist. Sie soll im Winter zu einem Eisfeld hergerichtet werden können. Ein Schwimmbassin kann nicht erstellt werden, weil der unsichere Wasserstand der Sihl eine richtige Wasserzuführung nicht ermöglicht und die Anlage enorme Kosten verursacht hätte, eine geschlossene Schwimmhalle aber nach dem Volksentscheid